

*Jumbinger - Musfisten*  
*5./III. 1915*

*578*

### **Besichtigung der hamburger Jugendkompagnien.**

Der Hamburgische Landesverband für Jugendpflege hatte zum Sonntag seine Kompagnien nach dem Fuhlsbütteler Flugplatz zu einer größeren Übung und zur Prüfung berufen. Sämtliche 51 Hamburgische Kompagnien — auch die Cuxhavener hatte sich durch den umständlichen, weiten Weg nicht abhalten lassen — marschierten um die Mittagshunden mit Gesang oder Trommler- und Pfeifenklang dem Übungsfelde zu. Das herrliche Wetter hatte auch viele Angehörige der Jungmänner herausgelockt, so daß Fuhlsbüttel und Umgebung fast im Belagerungszustande erschien. Vom Vorstande des Hamburgischen Landesverbandes für Jugendpflege waren neben Oberst Becker, Schulrat Thomae, Herr John Freydaq und Lehrer Sievers erschienen; zahlreich waren die besonders geladenen Gäste vertreten, genannt seien. Davon Exc. v. Bülow, der preussische Gesandte, Edmund A. A. Siemers, Vizepräsident Blindemann, Schulrat Prof. Dr. Brütt, Herr Grabenhorst (M. d. B.) und Oberstleutnant v. Schmidt. Die etwa 3000 Jungmänner waren sichtlich in prächtiger Verfassung und bildeten, dem Befehl ihres militärischen Leiters, Polizeihauptmann Hermann gehorchend, ein mächtiges Viereck. In dessen Mitte trat dann Oberst Becker, der mit weitbin vernehmbarer Stimme Hamburgs Jungmänner in vaterländischem Geiste anfeuerte. Er sei für den ins Feld berufenen Oberst Grünig vom kommandierenden General mit der Oberleitung der militärischen Vorbereitung der Jugend im Hamburgischen Staatsgebiet beauftragt worden. Es erfülle ihn mit Freude, sämtliche Hamburgischen Jugendkompagnien, sogar die Cuxhavener, hier zu sehen und begrüßen zu dürfen. Der Redner mahnte in packenden Worten zur treuen Innehaltung der Pflicht auch in Beziehung auf den regelmäßigen Besuch aller geforderten Übungen. Nachlässigkeit wäre ein Zeichen von Undankbarkeit gegen die selbstlosen treuen Führer der Kompagnien und gegen das Vaterland. Das Vaterland fordere die Erfüllung der Pflicht. Ein herrliches Vorbild hierin gebe unser geliebter, großer Kaiser. Seit Monaten sei er täglich, ja stündlich in der deutschen Front und mit nie ermüdender Hast leite er den Feldzugsplan mit seinem Großen Generalstab und seinen Helfern. „Ihr lieben Jungmänner“, so schloß der Vorgesetzte seine begeisterte Ansprache, „da seht Ihr, wie unser Kaiser seine Pflicht ausfüllt. Dem folget nach!“ Das dreifache Hurra auf Seine Majestät erklang in begeisterter Stimmung aus jugendlichen Kehlen wie aus dem Munde der Freunde der Jugendbewegung, die schon seit langem im vaterländischen Geiste erprobt sind.

Den Hamburgischen Jungmännern war für die treue Arbeit im Dienste des Vaterlandes reichlicher Lohn beschieden. Es wurde ihnen eine Vorführung von Flugzeugen der Hansa-Flugzeugwerke Hamburg-Fuhlsbüttel (Carl Caspar) gegeben, wie sie selten stattfinden kann; das herrliche Wetter am Sonntag war wie zum Fliegen geschaffen. Den Kompagnien wurde ferner die Freude zu teil, daß ausgeloste Mitglieder als Begleiter aufsteigen durften. Zehn von ihnen war das Glück beschieden. Die Piloten der Casparschen Fliegerschule, die vorher schon den jungen Leuten durch Vorträge und Fragenbeantwortung Aufklärung gegeben hatten nahmen die frischen Hamburger Jungen kühnlich mit in die Luft und setzten sie glücklich wieder ab. Den Fliegen zuzuschauen war ein vollkommener Genuß und es gab ein schönes Bewußtsein: Jung-Hamburg ist auch brav hoch in der Luft. Voll all' der schönen Eindrücke und festen Gelübnisse ging's dann in gleichem Schritt und Tritt heimwärts nach Mutter, die den tapferen Hanseaten wohl pflegen wird.